

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 813/2015 (51) Int. Cl.: **A47F 3/00** (2006.01)
 (22) Anmeldetag: 22.12.2015 **A47F 11/10** (2006.01)
 (43) Veröffentlicht am: 15.05.2017 **F21V 21/096** (2006.01)

(56) Entgegenhaltungen:
 GB 353890 A
 EP 2662618 A1
 US 2011233228 A1
 DE 102013104365 A1
 DE 19620569 A1
 EP 1258438 A1

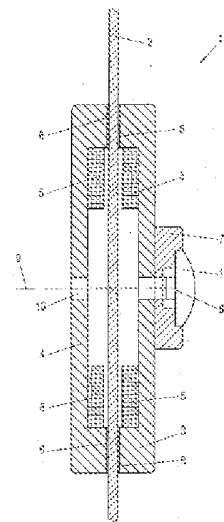
(71) Patentanmelder:
 "Fredl's Glaserei" Amir Avdic e.U.
 9871 Seeboden (AT)

(72) Erfinder:
 Avdic Amir
 9871 Seeboden (AT)

(74) Vertreter:
 Beer & Partner Patentanwälte KG
 Wien

(54) **Zeigevorrichtung für Vitrinen**

(57) Eine Zeigevorrichtung (1) für das Erzeugen von Lichtflecken auf einer Ware, die in einer Vitrine angeordnet ist, umfasst einen auf der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) angeordneten Teil (3), an dem eine Lichtquelle (8) mit Aktivierungsschalter (11) angebracht ist. Die Vorrichtung (1) umfasst weiters einen Teil (4), der an der Innenseite der Vitrinenscheibe (2) angeordnet ist und ein Loch (10) für den Durchtritt des Lichtstrahls (9), der von der Lichtquelle (8) erzeugt wird, aufweist. Die Teile (3) und (4) der erfindungsgemäßen Vorrichtung (1) werden durch Magnetkräfte aneinander gehalten und liegen über Gleitflächen (6) an der Vitrinenscheibe (2) an.

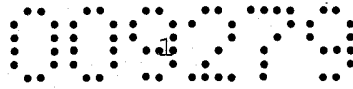


000279

Zusammenfassung:

Eine Zeigevorrichtung (1) für das Erzeugen von Lichtflecken auf einer Ware, die in einer Vitrine angeordnet ist, umfasst einen auf der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) angeordneten Teil (3), an dem eine Lichtquelle (8) mit Aktivierungsschalter (11) angebracht ist. Die Vorrichtung (1) umfasst weiters einen Teil (4), der an der Innenseite der Vitrinenscheibe (2) angeordnet ist und ein Loch (10) für den Durchtritt des Lichtstrahls (9), der von der Lichtquelle (8) erzeugt wird, aufweist. Die Teile (3) und (4) der erfindungsgemäßen Vorrichtung (1) werden durch Magnetkräfte aneinander gehalten und liegen über Gleitflächen (6) an der Vitrinenscheibe (2) an.

(Fig.)



Die Erfindung betrifft eine Zeigevorrichtung für Vitrinen mit den Merkmalen des einleitenden Teils vom Patentanspruch 1.

Oft stellt sich das Problem, in Vitrinen bereitgestellte Ware zu identifizieren. Das Hinzeigen auf die Ware mit dem Finger ist problematisch, da der Verkäufer in der Regel nicht genau erkennen kann, auf welche Ware der Kunde hinzeigt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung anzugeben, mit der in einfacher Weise auf die Ware, die in einer Vitrine enthalten ist und die der Kunde erwerben will, hingezeigt werden kann.

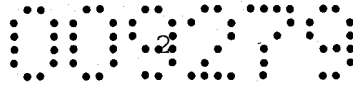
Gelöst wird diese Aufgabe erfindungsgemäß mit einer Vorrichtung, welche die Merkmale vom Patentanspruch 1 aufweist.

Vorteilhafte und bevorzugte Ausgestaltungen der erfindungsgemäßen Vorrichtung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Da die erfindungsgemäße Vorrichtung „Zeigevorrichtung“ mit einer Quelle für einen Lichtstrahl ausgestattet ist und an der Scheibe der Vitrine verschiebbar angebracht ist, kann der Kunde durch Verschieben der Zeigevorrichtung und Aktivieren der Lichtquelle auf der gewünschten Ware einen Lichtpunkt erzeugen, sodass der Verkäufer ohne Weiteres erkennen kann, was der Kunde erwerben möchte.

Die Lichtquelle kann beispielsweise ein Laserstrahl sein, der mit einer Laserquelle ähnlich einem Laserpointer erzeugt wird.

Das Halten der Vorrichtung an der Scheibe, z.B. der Glasplatte, einer Vitrine erfolgt beispielsweise mit Hilfe von Magnetkräften, wobei ein Magnet an der äußeren Seite und der



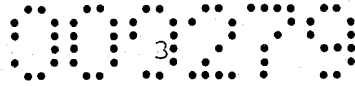
zweite Magnet an der Innenseite der Scheibe der Vitrine angeordnet ist.

Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels anhand der Zeichnung, in der schematisch eine erfindungsgemäße Vorrichtung im Schnitt dargestellt ist.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung 1 umfasst in dem in der Zeichnung gezeigten Ausführungsbeispiel einen außerhalb der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 3 und einen innerhalb der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 4. In dem außerhalb der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 3 und in dem innerhalb der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 4 sind Magnete 5, beispielsweise ringförmige Magnete, mit entgegengesetzter Polarität so angeordnet, dass sich die Magnete 5 anziehen und so den an der Außenseite der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 3 und den an der Innenseite der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 4 an der Vitrinenscheibe 2 halten.

Um ein Zerkratzen der Vitrinenscheibe 2 zu vermeiden und das Verschieben der Vorrichtung 1 problemlos zu gestalten, sind in den an der Vitrinenscheibe 2 aufliegenden Flächen der Teile 3 und 4 Gleitflächen 6, beispielsweise in Form von Filzkissen, vorgesehen.

An dem an der Außenseite der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 3 ist ein Gehäuse 7 montiert, in dem eine Laserquelle 8, beispielsweise ein Laserpointer, untergebracht ist. Die Lichtquelle 8, z.B. der Laserpointer, erzeugt einen Lichtstrahl (Laserstrahl) 9, der durch die Vitrinenscheibe 2 und durch ein Loch 10 im Teil 4 tritt und auf der vom Kunden gewünschten Ware, also der Ware, die der Stellung der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 entspricht, einen Lichtfleck erzeugt.

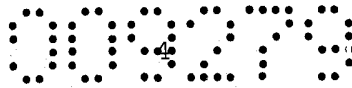


Zum Aktivieren der Lichtquelle 8, also zum Erzeugen des Lichtstrahls 9, ist an dem Gehäuse 7 des äußeren Teils 4 der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 ein Druckschalter 11 (Taster) vorgesehen.

Es ist erkennbar, dass durch Verschieben der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 entlang der Vitrinenscheibe 2, gegebenenfalls mit bereits aktiviertem Laserpointer 8 ohne Weiteres auf der Ware, die ein Kunde erwerben will, ein Lichtfleck erzeugt werden kann.

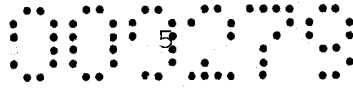
Zusammenfassend kann ein Ausführungsbeispiel der Erfindung beispielsweise wie folgt beschrieben werden:

Eine Zeigevorrichtung 1 für das Erzeugen von Lichtflecken auf einer Ware, die in einer Vitrine angeordnet ist, umfasst einen auf der Außenseite der Vitrinenscheibe 2 angeordneten Teil 3, in dem eine Lichtquelle 8 mit Schalter 11 angebracht ist. Die Vorrichtung 1 umfasst weiters einen Teil 4, der an der Innenseite der Vitrinenscheibe 2 angeordnet ist und ein Loch 10 für den Durchtritt des Lichtstrahls 9, der von der Lichtquelle 8 erzeugt wird, aufweist. Die Teile 3 und 4 der erfindungsgemäßen Vorrichtung 1 werden durch Magnetkräfte aneinander gehalten und liegen über Gleitflächen 6 an der Vitrinenscheibe 2 an.



Patentansprüche:

1. Vorrichtung (1) zum Erzeugen eines Lichtflecks auf einer in einer Vitrine hinter einer Vitrinenscheibe 2 angeordneten Ware, gekennzeichnet durch eine an der Vitrinenscheibe (2) verschiebbar angeordnete Lichtquelle 8 für einen Lichtstrahl (9).
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Lichtstrahl ein Laserstrahl (9) ist, der von einer Laserquelle, die an der Vorrichtung (1) angeordnet ist, ausgeht.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein an der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegender Teil (3) und ein an der Innenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegender Teil (4) vorgesehen sind, und dass die Teile (3 und 4) durch Magnetkräfte in Anlage an die Außenseite und Innenseite der Vitrinenscheibe (2) gehalten sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zum Erzeugen der Magnetkräfte Ringmagnete (5) vorgesehen sind, die in den Teilen (3 und 4) eingesetzt sind.
5. Vorrichtung nach Anspruch 3 oder 4, dadurch gekennzeichnet, dass in den an der Vitrinenscheibe (2) anliegenden Flächen der Teile (3 und 4) Gleitflächen (6) vorgesehen sind.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitflächen (6) Filzkissen sind.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Lichtquelle (8), insbesondere die Laserquelle, in einem Gehäuse (7) angeordnet ist, das an dem

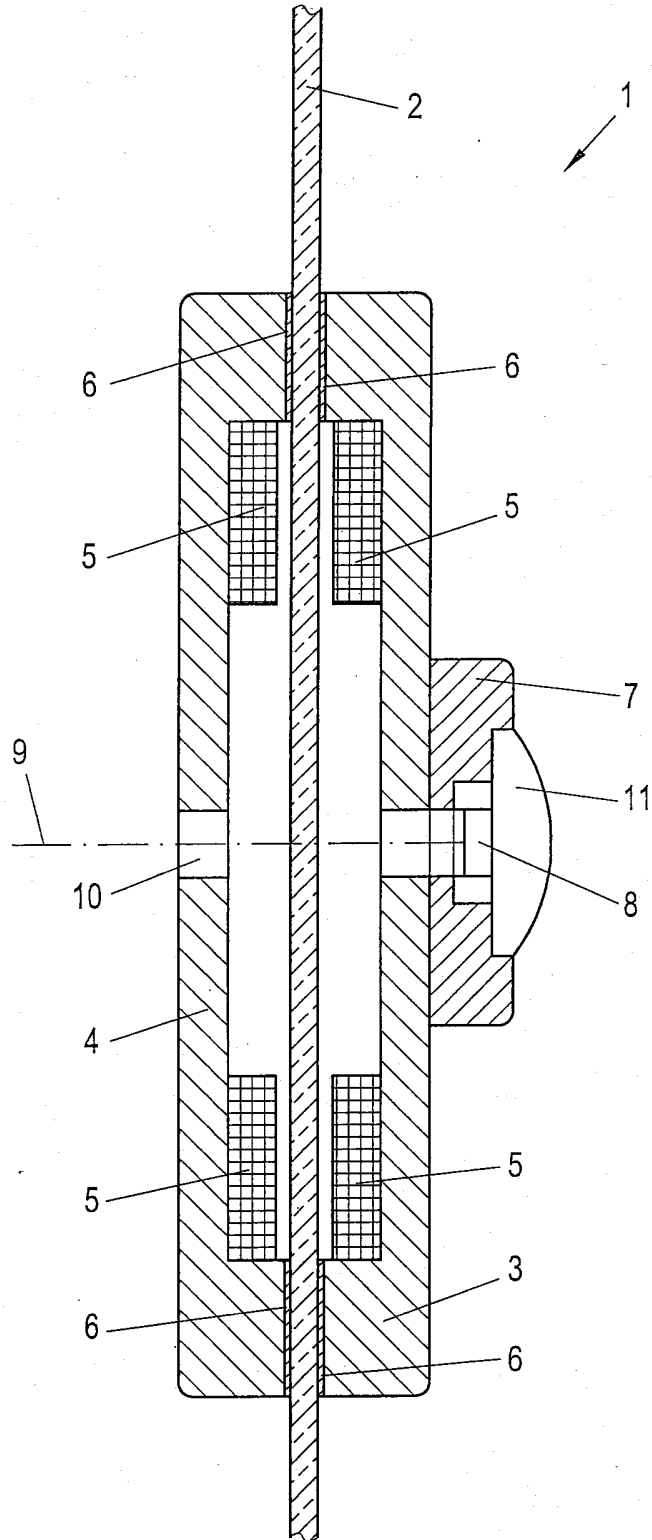


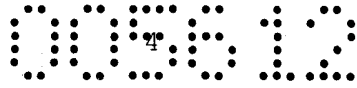
an der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegenden Teil (3) der Vorrichtung (1) angeordnet ist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (7) einen Schalter (11), insbesondere einen Druckschalter, zum Aktivieren der Lichtquelle (8), insbesondere der Laserquelle, aufweist.
9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Teile (3 und 4) im Wesentlichen flach schalenförmig ausgebildet sind.

000279

1/1





(neue) Patentansprüche:

1. Vorrichtung (1) zum Erzeugen eines Lichtflecks auf einer in einer Vitrine hinter einer Vitrinenscheibe (2) angeordneten Ware, mit einer Lichtquelle (8) für einen auf eine Ware zu richtenden Lichtstrahl (9), dadurch gekennzeichnet, dass die Lichtquelle (8) für den Lichtstrahl (9) an der Vitrinenscheibe (2) verschiebbar angeordnet ist, dass ein an der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegender Teil (3) und ein an der Innenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegender Teil (4) vorgesehen sind, und dass die Teile (3 und 4) durch Magnetkräfte in Anlage an die Außenseite und Innenseite der Vitrinenscheibe (2) gehalten sind, dass die Lichtquelle (8) in einem Gehäuse (7) angeordnet ist, das an dem an der Außenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegenden Teil (3) der Vorrichtung (1) angeordnet ist und dass in dem an der Innenseite der Vitrinenscheibe (2) anliegenden Teil (4) ein Loch (10) für den Lichtstrahl (9) vorgesehen ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Lichtstrahl ein Laserstrahl (9) ist, der von einer Laserquelle, die an der Vorrichtung (1) angeordnet ist, ausgeht.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass zum Erzeugen der Magnetkräfte Ringmagnete (5) vorgesehen sind, die in den Teilen (3 und 4) eingesetzt sind.
4. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass in den an der Vitrinenscheibe (2) anliegenden Flächen der Teile (3 und 4) Gleitflächen (6) vorgesehen sind.

005612

5. Vorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Gleitflächen (6) Filzkissen sind.
6. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (7) einen Schalter (11), insbesondere einen Druckschalter, zum Aktivieren der Lichtquelle (8), insbesondere der Laserquelle, aufweist.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Teile (3 und 4) im Wesentlichen flach schalenförmig ausgebildet sind.